

„Im Taekwondo habe ich mich gefunden.“

Peer Steinkellner im Interview

Mit Peer Steinkellner konnte Swiss Taekwondo einen Vollblut-Taekwondoka für seinen Vorstand gewinnen, der zugleich über eine fundierte Berufstrainerausbildung verfügt – eine Idealbesetzung für das Ressort Ausbildung. Wir sprachen mit dem Wattwiler.

TA: Peer, Du bist im April in den Vorstand von Swiss Taekwondo gewählt worden und hast dort die Position des Chefs Formation und Ausbildung. Was genau verbirgt sich dahinter?

Peer Steinkellner: Das bedeutet, dass ich innerhalb von Swiss Taekwondo für die Trainerausbildung verantwortlich bin. Momentan erstelle ich das Konzept dafür komplett neu. Geplant ist, dass die Struktur zum Ende des Jahres steht und wir 2019 mit den Lehrgängen starten.

TA: Gab es denn so etwas bei Swiss Taekwondo bislang nicht?

Peer Steinkellner: Unter Leitung des damaligen Bundestrainers Niko Kricka gab es 2015 schon einige Module zur Trainerausbildung, auf die ich teils zurückgreifen kann, die aber heute leider nicht mehr zeitgemäß sind. Insofern ist es tatsächlich ein Neuanfang, den wir machen.

TA: Was hat Dich motiviert, diese Aufgabe zu übernehmen?

Peer Steinkellner: Ich habe selbst 2015 das Konditionstrainer-Diplom bei Swiss Olympic gemacht und 2017 die Ausbildung zum Berufstrainer an der Eidgenössischen Hochschule in Magglingen abgeschlossen. Deshalb bringe ich aktuelle Kenntnisse mit und bin mit den übergeordneten Stellen, wie dem Bundesamt für Sport, gut vernetzt. Gleichzeitig habe ich – vor dem Hintergrund meiner eigenen Ausbildung – erkannt, dass es im Schweizer Taekwondo noch Lücken in der Trainerschulung gibt. Hier möchte ich ansetzen. Das Potenzial ist groß und eine verbesserte Ausbildung wird den Ver-

band und das Schweizer Taekwondo voran bringen.

TA: Auf welche Bereiche wird sich das Ausbildungskonzept erstrecken?

Peer Steinkellner: Das Konzept ist so aufgestellt, dass alle Schweizer Vereine davon profitieren können. Ziel ist es, die Trainingsqualität in allen Bereichen anzuheben, sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport.

TA: Du leitest zugleich das regionale Leistungszentrum Wattwil. Was hat es damit auf sich?

Peer Steinkellner: Durch meine Ausbildung habe ich das Know-how und auch die Berechtigung von Swiss Olympic, ein solches Leistungszentrum zu leiten. Deshalb war es naheliegend, diese Aufgabe zu übernehmen. Swiss Taekwondo hat derzeit drei Leistungszentren, neben Wattwil in Frauenfeld und in der Westschweiz. Diese sind sehr wichtig, um den in der Schweiz doch sehr verstreut ansässigen Sportlern eine Plattform zu bieten, um gemeinsam zu trainieren und sich auszutauschen.

TA: Wie lange gibt es das Trainingszentrum in Wattwil schon und wie ist Deine Bilanz als Verantwortlicher?

Peer Steinkellner: Es besteht seit einem guten Jahr und ich bin sehr zufrieden. Wir hatten ja in den letzten Jahren keinen Nationaltrainer und keine national organisierten Trainingseinheiten. Durch das regionale Leistungszentrum sind die Vereine im Einzugsgebiet wieder viel enger zusammengeführt und es hat sich eine regional und



Peer mit seinem Lehrer in China

überregional sehr gute Zusammenarbeit entwickelt. Momentan wird das Zentrum von sieben Vereinen mit rund 40 Athleten regelmäßig genutzt und das Feedback ist ausgesprochen positiv.

TA: Was genau wird den Vereinen, Sportlern und Trainern am Leistungszentrum vermittelt?

Peer Steinkellner: Unser Ziel ist es, alle wichtigen Aspekte in unsere Arbeit zu integrieren, vom Taekwondo-spezifischen Training mit den Athleten über die Wettkampfvorbereitung bis zum Coaching. Auch die weitere Athletenbetreuung steht im Fokus, zum Beispiel mentales Training, Sportlerernährung oder der Umgang mit den Medien. Als ausgebildeter Konditionstrainer vermittele ich auch in diesem Bereich alles, was für Taekwondosportler relevant ist, also insbesondere das Training der Beweglichkeit, Ausdauer und Kraft.



Peer begann in China mit Kung Fu und kam dort auch zum Taekwondo



Peer Steinkellner

Geboren 11.05. 1984
 3. Dan Taekwondo
 Vorstandsmitglied Swiss Taekwondo
 Chef Formation und Ausbildung Swiss Taekwondo
 Cheftrainer Kampfkunstschule Wattwil
 Schulleiter seit 2005
 Berufstrainer mit eidgenössischem Fachausweis
 Konditionstrainer Swiss Olympic



TA: Du persönlich bist Cheftrainer an der Kampfkunstschule Wattwil und unterrichtest dort neben Taekwondo auch Kung Fu und Sanda. Welche Bedeutung hat Taekwondo für Dich?

Peer Steinkellner: Dazu muss ich gleich anmerken, dass wir heute in der Kampfkunstschule sehr gute Kung Fu- und Sanda-Trainer haben, so dass ich diese Einheiten weitgehend delegieren kann und mich auf das Taekwondo konzentriere. Ursprünglich habe ich aber tatsächlich mit dem Kung Fu-Training angefangen, direkt in China. Dort bin ich auch zum Taekwondo gekommen und habe den ersten Dan abgelegt, den ich später in der Schweiz überprüfen ließ. Persönlich habe ich mich im Taekwondo gefunden, weil es sehr sportorientiert ist und den Athleten mehr Möglichkeiten bietet als manch andere Kampfkunst. Ich identifiziere mich deshalb stark damit – es ist mein Sport.

TA: Was hebt Taekwondo aus Deiner Sicht von anderen Kampfsportarten ab?

Peer Steinkellner: Taekwondo ist eine moderne, lebendige und dynamische Sportart. Ich weiß, dass viele Trainerkollegen die häufigen Regeländerungen kritisch sehen. Aber für mich ist das ein Zeichen, dass die Sportart mit der Zeit geht und sich weiterentwickelt. Diese Dynamik und die globale Organisation heben Taekwondo meiner Meinung nach von anderen Budo-Disziplinen ab und machen es attraktiv. Ich denke der Erfolg gibt uns hier recht: Wir haben einen merklichen Mitgliederzuwachs und ein großes Wettkampfteam im Taekwondo in Wattwil.

TA: Zusammen mit Deinem Team von der Kampfkunstschule Wattwil wirst Du am 15. und 16. September die Schweizermeisterschaften Poomsae und Kyorugi ausrichten. Wo setzt Ihr hier besondere Schwerpunkte?

Peer Steinkellner: Wichtig ist es uns, mit der Markthalle Toggenburg einen attraktiven Austragungsort im Ort und unter den Menschen zu haben. Die Markthalle müssen wir mieten und der Preis ist nicht unerheblich – schon von daher sind wir hochmotiviert, uns auch in Sachen Marketing und Sponsoring gut aufzustellen. Auch die nötige Infrastruktur spielt eine große Rolle: Dinge wie Tribünen und Duschen müssen von uns organisiert werden. Wir möchten die Schweizer Meisterschaft nutzen, unseren Sport gut zu präsentieren – neben den eigentlichen Wettkämpfen planen wir zum Beispiel einen Teamwettkampf als Demo. Insgesamt ist es unser Ziel, ein gut organisiertes Turnier und eine hohe Qualität von Wettbewerben zu bieten, an die sich die Teilnehmer gerne erinnern.

TA: Dankeschön für dieses Gespräch und viel Erfolg für Deine Pläne.



Weitere Infos und Kontakt:

Regionales Taekwondo Leistungszentrum
 Bleikenstraße 17
 9630 Wattwil/Schweiz
www.taekwondo-rlz.ch

Schweizermeisterschaft Poomsae und Kyorugi
 15. – 16. September 2018
 Markthalle Toggenburg
 Austraße
 9630 Wattwil/Schweiz



Markus Kohlöffel ist Schweizer Nationaltrainer

Am 1. Juli 2018 fand in der Sporthalle Port in der Nähe von Biel der Kick-Off mit dem neuen Schweizer Nationaltrainer Markus Kohlöffel (8. Dan) statt. Der Erfolgstrainer aus Friedrichshafen stellte den rund 40 anwesenden Wettkämpfern sowie deren Trainern und Schulleitern

in einem theoretischen Teil sein Programm vor. In einem zweiten Teil konnten die Athleten gleich ein erstes Training mit



Markus Kohlöffel mit SWISS Taekwondo Präsident Jean-Marie Ayer



dem neuen Nationaltrainer absolvieren, das bei allen große Begeisterung hervorrief. In einem Interview in der nächsten Taekwondo Aktuell wird Markus Kohlöffel ausführlich über seine Pläne und seine Zukunft im neuen Amt berichten. SWISS Taekwondo ist über die Verpflichtung von Kohlöffel als Nationaltrainer glücklich und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.



Gabriel Tonazzo und Jean-Marie Ayer

17 neue Danträger Schwarzgurt-Prüfung in Riehen



Das Prüfungskomitee v.l.n.r.: Gabriel Tonazzo, Fredy Wüthrich, Mark Sandmeier, Patrick Porqueddu und Daniel Liederer

Am 23. Juni 2018 fand unter der Leitung von SWISS Taekwondo die erste von zwei Dan-Prüfungen in diesem Jahr statt. Geprüft wurde vom 1. bis 4. Dan. Die insgesamt 21 Kandidaten reisten für diesen Anlass aus der ganzen Schweiz an. Organisator für diese Prüfung war die Taekwondo-Schule Riehen, die nicht nur optimale Voraussetzungen für die Prüflinge schuf, sondern sich auch dafür einsetzte, das Event einem interessierten Publikum näher zu bringen. Nach der Aufstellung der Athleten vor dem fünfköpfigen Prüfungskomitee eröffnete der Präsident von SWISS Taekwondo, Dr. Jean-Marie Ayer, den Dantest. Geprüft wurde das gesamte Programm des Taekwondo: Grundschole, Wettkampf-Pratzentraining, die Pflicht-Poomsae für den verlangten Grad sowie zwei weiteren Formen, Selbstverteidigung, Wettkampf über zwei Minuten und ein vorbereiteter Bruchtest mit mehreren Brettern. Am Ende konnte der Präsident von den 21 Kandidaten 17 zur bestandenen Prüfung gratulieren. SWISS Taekwondo möchte allen Beteiligten, sowie dem Veranstalter mit seinen vielen Helfern für die Durchführung dieses Anlasses seinen Dank aussprechen. Die nächste Dan-Prüfung findet im Dezember 2018 in Port statt.

